

Paul-Gerhardt-Kirche, Mannheim = Eglise Paul-Gerhardt à Mannheim = Paul-Gerhardt Church in Mannheim

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-332000>

Nutzungsbedingungen

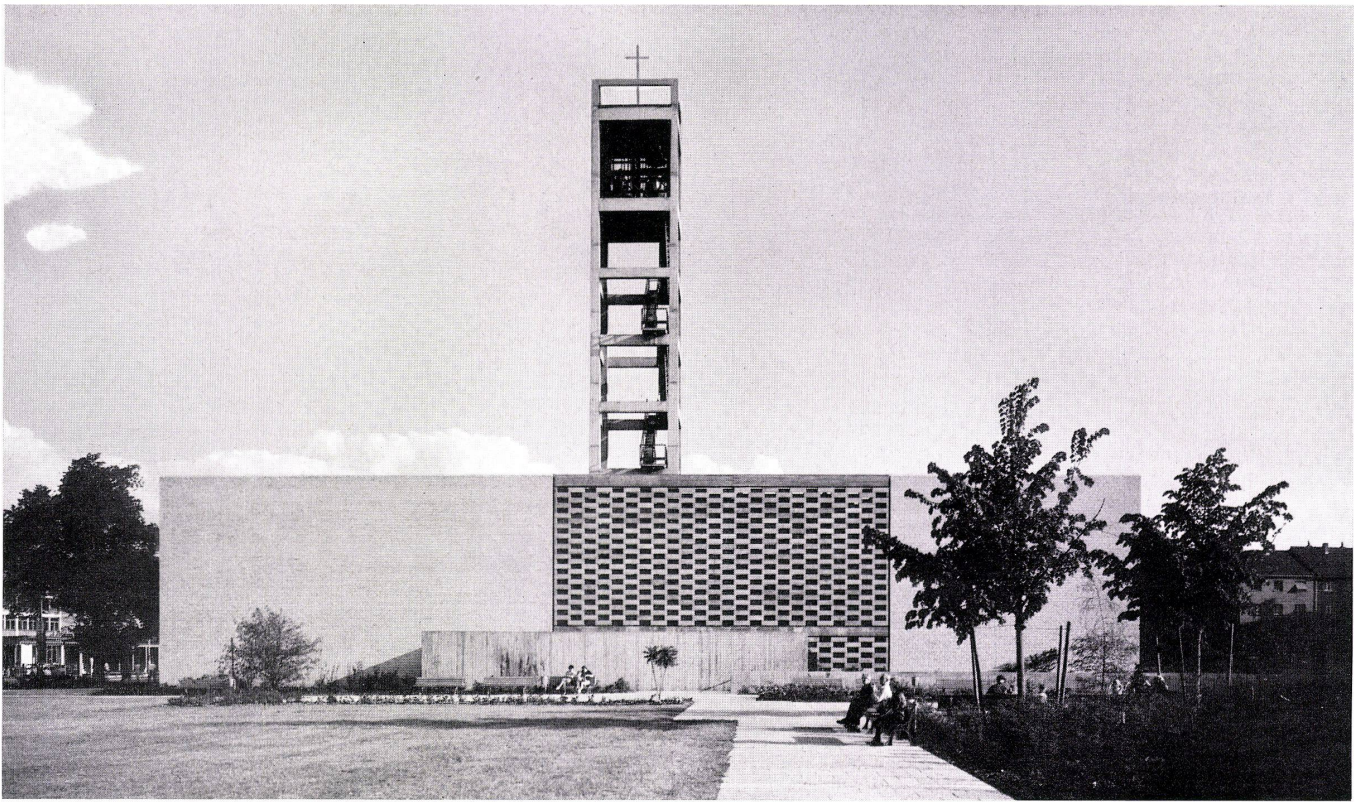
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1

G. Schlegel, R. Kargel, Darmstadt

Paul-Gerhardt-Kirche, Mannheim

Eglise Paul-Gerhardt à Mannheim
Paul-Gerhardt Church in Mannheim

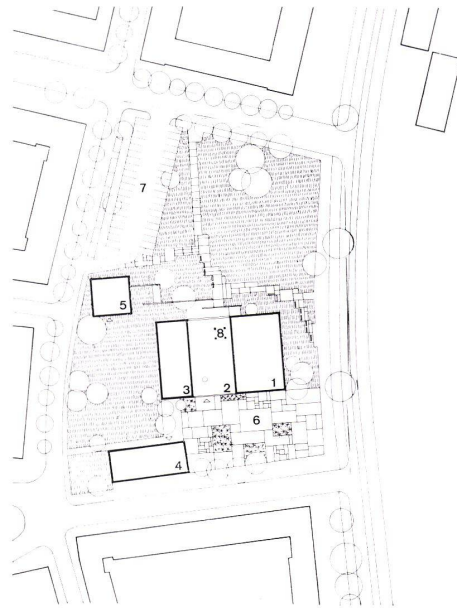
Wettbewerb: 1957
Baubeginn: 1959
Fertigstellung: 1961

2
Lageplan 1:2500 / Plan de situation / Site plan

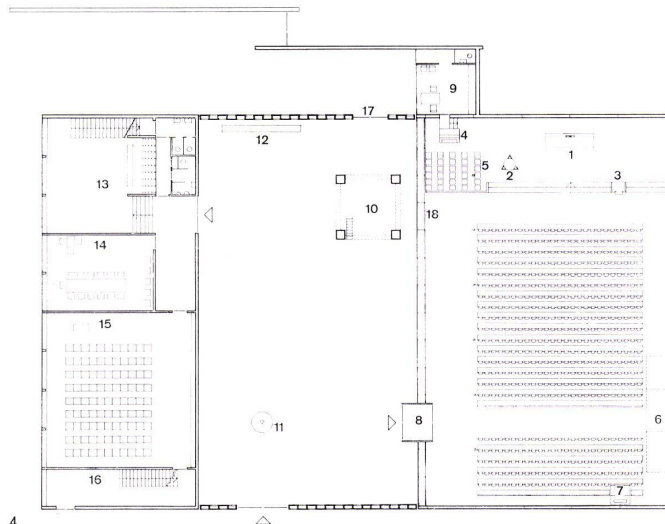
- 1 Kirche / Eglise / Church
- 2 Hof / Cour / Courtyard
- 3 Gemeindehaus / Maison paroissiale / Community hall
- 4 Pfarrhaus (altes Gemeindehaus / Maison du pasteur (vieux) / Parsonage (old community hall))
- 5 Kindergarten (nicht ausgeführt) / Jardin d'enfants (non exécuté) / Kindergarten (not carried out)
- 6 Kirchplatz / Place de l'église / Church square
- 7 Parkplatz / Place de stationnement / Parking area
- 8 Glockenturm / Clocher / Clocktower

4
Grundriß 1:500 / Plan

- 1 Altar / Autel / Altar
- 2 Taufbecken / Fonts baptismaux / Baptismal font
- 3 Kanzel / Chaire / Chancel
- 4 Orgelpositiv / Clavier des orgues / Organ
- 5 Chor / Chœur / Choir
- 6 Große Orgel / Grandes orgues / Great organ
- 7 Spieltisch / Table
- 8 Windfang / Tambour / Porch
- 9 Sakristei / Sacristie / Sacristy
- 10 Glockenturm / Clocher / Clocktower
- 11 Brunnen / Fontaine / Fountain
- 12 Steinbank / Banc en pierre / Stone bench
- 13 Garderobe Gemeindesaal / Vestiaire de la salle paroissiale / Cloakroom of community hall
- 14 Sitzungszimmer Gemeinderat / Salle du conseil de paroisse / Meeting room of parish council
- 15 Konfirmandenraum / Salle d'instruction religieuse / Confirmation room
- 16 Bühnenaufgang Gemeindesaal (Notausgang) / Montée vers la scène de la salle paroissiale (sortie de secours) / Way up to stage in community hall (emergency exit)
- 17 Notausgang Hof / Sortie de secours vers la cour / Emergency exit, courtyard
- 18 Notausgang Kirche / Sortie de secours de l'église / Emergency exit, church

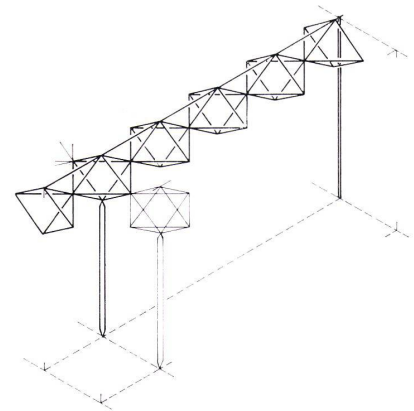


2



4

1
Nordseite / Côté nord / North side



3

3
Konstruktionsschema.
Schéma de construction.
Construction scheme.

Zwei Punkte waren besonders wichtig:

1. Wie kommt man mit dem relativ geringen Volumen eines Raumes mit 500 Sitzplätzen gegen die großen Baumassen der Umgebung an?

2. Wie schirmt man am besten den Straßenlärm ab?

Die Höhe der Nachbarbauten wäre bestenfalls durch Aufeinandersetzen von Kirche und Gemeindefaal zu erreichen gewesen, wodurch aber ein gedrungener Baukörper entstanden wäre, der sich nicht bedeutend genug abgehoben hätte. Eine geschlossene Baugruppe wurde erreicht, indem Kirche und Gemeindehaus durch zwei 10 m hohe Betonwände zu einer Einheit zusammengefaßt wurden. Hierbei entstand ein Vorhof für die Kirche. Er ist nicht als bepflanzter Zierhof gedacht, sondern soll in seiner Strenge Bestandteil des Kirchenraumes sein, mit dem er durch eine große Glaswand verbunden ist. Die bis auf die Tür zum Gemeindehaus ganz geschlossene Westwand des Hofes mit einem großflächigen Mosaik ist, außer dem silbernen Altarkreuz aus der Zeit Paul Gerhards, der einzige Schmuck des Raumes und von allen Sitzplätzen aus zu sehen. An den Schmalseiten des Hofes bestehen die Betonwände aus Fertigteilen, die so aufeinander versetzt sind, daß man in Augenhöhe keinen Durchblick hat. Beim Blick nach oben ist die Wand gitterartig geöffnet, wodurch der Hof trotz seiner Höhe nicht eng wirkt.

Die Kirche hat nach außen keine Fenster. Die Glaswand zum Hof ist doppelschalig (Abstand der Scheiben 60 cm). Der Windfang hat schallschluckenden Fußboden (Kokosmatte). Die hiermit erreichte Abschirmung gegen den Verkehrslärm überrascht jeden Besucher und gibt dem sonst nüchternen Raum eine feierliche Stille.

Seine Stellung im Hof bewirkt eine straffe Zusammenfassung der Baugruppe. Um den Innenraum aber nicht zu stören und einen Kontrast zu den geschlossenen Außenwänden zu erreichen, wurde er als Skelett gebaut. Er ist von der Hauptstraße aus erst zu sehen, wenn man bereits nahe bei der Kirche ist (Überraschungsmoment).

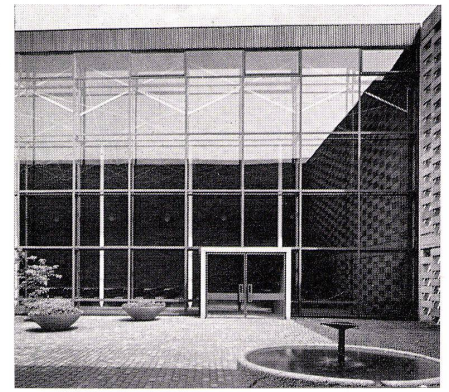
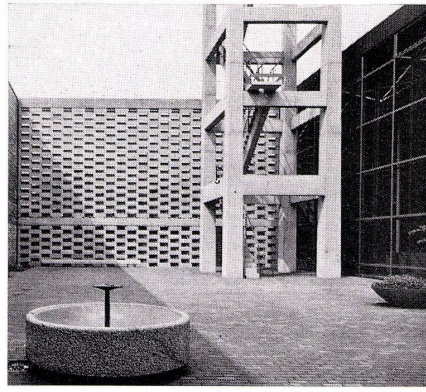
Konstruktion und Material

Turm: Stahlbeton.

Kirche: Stahlskelett, außen mit hellgelbem, glattem Klinker (Verschmutzung durch Industrieluft), innen mit rötlichgelben holländischen Handstrichziegeln ausgemauert.

Einzelne Dachbinder aus geschweißten Stahlrohr-Oктаedern, die in sich steife Körper sind und an den Punkten A durch einen Obergurt verbunden sind. Die Zugkräfte werden in den Punkten B (Schraubenverbindungen) von einem in den andern Oktaeder übertragen. Bei C Schraubenverbindung zum nächsten Dachbinder (Querversteifung, Windkräfte). Ostliches Auflager auf Stahlstütze in der Wand. Westliches Auflager nur auf Pendelstütze. Dachbinder und Stützen weiß gestrichen. Dach: Siporexplatten, Korkisolierung, Dachpappe. Gesimsausbildung: außen bündige Betonsteine, obere Abdichtung durch Bleianschlüsse.

Eisenkonstruktion der Glaswand – ohne Belastung durch die Dachbinder – steht auf einem Festpunkt und mehreren Stahlrollen (Wärmeausdehnung). Über der Glaswand breites Gesims aus gefaltetem (Wärmeausdehnung) Kupferblech. Hoftüren und Eingang zum Gemeindehaus mit Kupfer beschlagen. Türgriffe Bronze. Fußboden in Hof und Kirche rotbrauner holländischer Straßenklinker. Schwarzblau gestrichene Holzlattendecke (Lattenabstand 2 cm), darüber z.T. Silanmatten nach akustischer Berechnung. Altar und Kanzelgestell Stahl, schwarz. Holzteile Makassar. Leuchter Eisen, schwarz. Taufbecken Kupfer, dunkelblau emailliert auf schwarzem Stahlgestell. Paramente Leinen.



1 Innenhof, Turmfuß, verglaste Kirchenraumwand.
Cour intérieure, base de la tour, grande paroi vitrée de l'église.
Interior courtyard, foot of tower, large glazed church wall.

2 Innenhof mit Eingang zur Kirche.
Cour intérieure avec accès de l'église.
Interior courtyard with entrance to church.

3 Hofwand mit Haupteingang und Eingang zum Gemeindehaus. Mosaik: Prof. Blasius Spreng, München.
Mur de la cour avec entrée principale à gauche et entrée de la maison paroissiale à droite. Mosaïque: Prof. Blasius Spreng, Munich.
Courtyard wall with main entrance (left) and entrance to community hall. Mosaic by Prof. Blasius Spreng, Munich.

4 Altar aus Stahlprofilen mit Makassarplatte. Parament weiß mit grauer Stickerei (Prof. H. Lortz, Berlin).
Autel en profils d'acier avec une plaque en Makassar. Parament blanc avec broderie grise (prof. H. Lortz, Berlin).
Altar of steel profile sections with Makassar slab. Parament white grey fretwork (Prof. H. Lortz, Berlin).

5 Der Kirchenraum mit Altar, Kanzel, Taufbecken, links Positiv. Wände aus rotgelbem, holländischem Handstrichziegel. Schwarzblaue Holzplattendecke.
Le volume de l'église avec l'autel, la chaire, les fonts baptismaux, à gauche le positif. Parois en briques oranges hollandaises. Plafond en panneaux de bois peint en bleu-noir.
The interior of the church with altar, chancel, baptismal font, left organ. Walls of reddish-yellow Dutch tiles. Wooden panel ceiling painted blue-black.

